

Der Post ohne Zustellung monatlich 1700 M., mit Zustellung ist das wöchentl. 500 M. und monatl. 2000 M. durch die Post bezog. monatl. in Polen 2000 M. Ausland 3600 M.

Ausgabenpreise:
Die 7-spaltige Monatszeile 150 Mark.
Rechts: die 4-spaltige Monatszeile 80 Mark.
Ganglans: im lokalen Teile 750 M.
für das Korpuszeile: für das Ausland 50%
Zuschlag; für die erste Seite werden keine
Anzeigen angenommen. - Anzeigen werden
nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Unverlangt eingesandte Münzstriche werden
nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitete deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 209

Mittwoch, den 6. September 1922

5 Jahrgang.

Ein Volkshof von hinterrück.

Die national-demokratischen Patrioten sind durch die Bildung des Minderheitenblatts in eine erhebliche Verlegenheit geraten. Sie und ihre gefügsame Presse glänzen durch Angstschweiz, müssen sie doch damit rechnen, daß ihre Abstößen, die staatsbürgerschaftlichen Rechte der nationalen Minderheiten in Karikaturen zu vermauern, den gegenteiligen Erfolg zeitigen werden. Man muß es vom Standpunkt der Minoritätspolitik dankbar begrüßen, daß chauvinistische Verblendung, dafür Sorge getragen hat, daß infolge der Annahme der sogenannten Wahlordnung zum Sejm, welche Staatsbürger nichtpolnischer Nationalität in die zweite Klasse ihres Staatsbürgersstands versetzen will, diese Bevölkerungsschichten zu der Erkenntnis gekommen sind, durch gemeinsame Abwehr einen Zukunft zu schaffen, der sich mit dem Sinn der Freiheit eingerichtet hat. Das sehen auch polnische Zeitungen, deren Arbeitskraft und Begriffssinn noch nicht völlig infolge demagogischen Einflusses zerstört worden ist, vollkommen richtig ein. Die Katowizer "Gazeta Roszolska" stellt z. B. ausdrücklich fest, daß es nur die "brutale Politik der Nationaldemokratie" gewesen ist, welche die Gedanken zu erfreulicher Reise aufmachen ließ, die Minderheiten Polens angesichts der bevorstehenden Wahlen unter einen Hut zu bringen. Das mag für die Trainer polnischer reaktionärer Parteipolitik ein unangenehmes Resultat sein, aber schließlich ist die demokratische Republik Polen nicht deshalb wieder ins Leben gerufen worden, damit Leute, die an fortgeschrittenen politischen Arierienverfallung leben, die einer völkischen Minderheit garantierten Schutzrechte dieser einfach um die Ohren se legen dürfen.

Für diese Art des Nationalitätenkampfes kann man, so schreibt die "Dirksauer Zeitung", legen Endes noch ein häudchen menschlichen Erbarmens haben. ("Vergiß ihn, denn sie wissen nicht, was sie tun") unbedingt als charakterlos zu bezeichnen ist es jedoch, wenn ein Blatt, welches sich der deutschen Sprache bedient, es fertig bringt, die letzten Versuche der nationalen Minderheiten Polens, gegen die Vergewaltigung ihrer vornehmsten staatsbürgerschaftlichen Rechte gerechte Vertretung im Sejm, als staatsfeindlich hinzustellen. Die mit deutschen Worten bedachte und in Graudenz verfasste "Weichselpost" ist es, welche es fertig bewußt hat, diesen Dienst journalistischer Moral zu erkennen. Sie hat es gewagt, ihr Papier dazu herzugeben und ihren deutschen Lesern — es gibt leider immer noch Deutsche die durch ihr Geld ein Organ unterstützen, dessen Titelbild die Füge eines "Judas Iskariot" zeigen — zu erzählen in der Nummer vom 30. August, daß der Block der nationalen Minderheiten "eine unerhörte Herausforderung der polnischen, nationalen, sinnlichen Volksmasse" darstellt, das Blatt besitzt die Unverschämtheit zu behaupten, die Blockbildung bedeute eine innerpolitische Gefahr, eine Aufreitung des polnischen Nationalgefühls und "eine Revision der Anschauungen des isolierten" (Schwileitung), jedem Klassenkampf abholden Teils der polnischen Volksmasse". Wir hoffen, daß nunmehr die deutsche Bevölkerung von Graudenz und Umgebung sich endlich klar darüber geworden ist, daß sie ihm eigenen Volkskum Schaden beifügt, wenn sie einer deutsch geschriebenen "Gazeta" Erfolg leistet. Einer derartigen Verpestung der "Weichselpost" muß endlich einmal energisch Einhalt geboten werden, jeder Deutsche versteht sich an seiner Volksgemeinschaft, wenn er diesem Treiben eines chauvinistischen Infektionsherds weiter gleichgültig gegenübertrete.

Wir glauben schon, daß Herr Beckwinski, Vize-minister a. D. und Direktor der "Druckaria Polonica", welche die zweifelhafte Ehre für sich beansprucht, die "Weichselpost" zu verlegen, den Schreiz besitzt, mittels publizistischer Sisyphos-Arbeit innerhalb des Minderheitblocks einen Zeisigungsprozeß in die Wege zu leiten. Diese Unternehmung wird ihm Gottlob nicht die gewünschten Früchte tragen. Se größer das Geschehen gewisser politischer "Größen" über die Tatsache ist, daß die Angehörigen der nationalen Minderheiten angehört gemeinsamer Not ein gemeinsames Schicksal zusammen getragen haben, umso feiner muß bei uns Deutschen die Gewissheit werden, daß der nunmehr seitens der Deutschtumshäuser proslavistische Weg der einzige richtige ist und diejenigen unter Prolet zu meinen sind, welche das Gegenteil behaupten und dafür Propaganda treiben.

Calonder über seine Ausgaben.

Präsident Calonder hat in Katowic den schweizerischen Redakteur Billo empfangen, um diesen Erklärungen über seine Mission abzugeben. Billo berichtet der "Schles. Zeit." darüber folgendes:

Präsident Calonder erklärte, daß er die Mission des Völkerbundes übernommen habe, um als Schweizer, der in seiner eigenen Heimat die Möglichkeit der Verschönerung von verschiedenen Sprachen und Rassen historisch erwiesen sieht, den Gedanken der Nachbarverständigung im Wetterwinkel Ostmitteleuropas zu fördern. Als er sein Amt antrat, waren die Grenzen in Oberschlesien bereits gezogen. Seine Mission bezog sich darauf, die vor dem Kultum sich nicht einigenen Nachbarn, deutsch und polnisch, zusammenzuführen. Seine Monate dauerteren die fröhlicheren Verhandlungen. Ostung ist hart auf hart. Herr Calonder ließ nicht ab beiße Teile davon zu überzeugen, daß sie aufeinander angewiesen sind, daß nur ein eindrückliches Einvernehmen hüre und drübne wirtschaftlich und politisch erfreuliche Beziehungen möglich macht. Es gelang schließlich den einbringlichen Bitten des Ministers, die Brücke zu schlagen. Damit waren nur freilich noch bei weitem nicht alle Schwierigkeiten überwunden. Die Einförmigkeit der Grenzvereinigung läßt immer wieder Konflikte austreten, wie gerade in diesem Augenblick. Die Gewitter erhöhen sich aus neuem, und es wird der besorgnisse Zusammenarbeit der Kommission berücksichtigt, um das Friedenswerk einer Verständigung nicht zu zerstören. Namenslich will Präsident Calonder sich der Frage des Schutzes der Minderheiten ganz besonders annehmen. Hier ist vermittelnde Arbeit unablässlich notwendig. Calonder verweist wiederum auf das Beispiel der Schweiz, wo die Sprachenfrage in aller Loyalität geöst worden und bleibt, von seinem schweizerischen Heimatland ausgesehen, durchdrungen von der Schweiz, daß ein Zusammensetzen möglich ist, wenn man die Störenfriede der Schweizvornpolitik in die Schranken der Vernunft und Gewöhnlichkeit meist.

Präsident Calonder sollte seinen Mitarbeitern in der interalliierten Kommission Dank für ihre verständnisvolle Hilfe bei der komplizierten Arbeit und bleibt, von seinem schweizerischen Heimatland ausgesehen, durchdrungen von der Schweiz, daß ein Zusammensetzen möglich ist, wenn man die Störenfriede der Schweizvornpolitik in die Schranken der Vernunft und Gewöhnlichkeit meist.

Präsident Calonder sollte seinen Mitarbeitern in der interalliierten Kommission Dank für ihre verständnisvolle Hilfe bei der komplizierten Arbeit und bleibt, von seinem schweizerischen Heimatland ausgesehen, durchdrungen von der Schweiz, daß ein Zusammensetzen möglich ist, wenn man die Störenfriede der Schweizvornpolitik in die Schranken der Vernunft und Gewöhnlichkeit meist.

Eröffnung der dritten Volltagung des Völkerbundes.

Genf, 5. September. (Pat.). In der Nachmittagssitzung der Vollversammlung des Völkerbundes ordnete der Vorsitzende des Völkerbundes, der Sama, die Wahl eines Vorsitzenden für die dritte Volltagung des Völkerbundes an. Zum Vorsitzenden wurde der chilenische Gesandte in London, Gómez, mit 42 Stimmen gewählt. Darauf schlug der Sama die Wahl eines Ausschusses, der endgültig die Tagesordnung festzulegen hätte vor, sowie die Wahl von 6 Vizevorsitzenden. Nach Annahme dieses Vorschlags wurde die Wahl in den Ausschuss der fünf vorgenommen, dessen Aufgabe die Annahme oder Ablehnung der für die Tagesordnung bestimmten Angelegenheiten sein wird. Unter den Angelegenheiten, die seinerzeit von der Vollversammlung auf die Tagesordnung gesetzt wurden, befinden sich: 1. der endgültige Beschluss über die Verwaltung und die finanziellen Fragen des Völkerbundes; 2. die Beteiligung der Republik San Salvador an den Finanzen des Völkerbundes; 3. die Honorare, die die Richter und Beisitzer des ständigen internationalen Schiedsgerichts erhalten sollen; 4. das Statut des internationalen Schiedsgerichts und seine Ausgaben; 5. Antrag der englischen Regierung, die Veröffentlichung pornographischer Schriften und Bilder befreien.

Genf, 5. September. (Pat.). Der Ausschuss für Abrüstung hat die Vorschläge der Republik Chile und der Angelegerkeiten, die auf dem allamerikanischen Kongress in Santiago zur Sprache gebracht werden sollen, besprochen. Der Ausschuss äußerte die Hoffnung, daß der Kongress in Santiago in der Abstimmung eine erste Ergebnisse zeigen werde. So kann sich der Ausschuss für die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Regelung des Waffenhandels entscheiden.

Dim "Kurier Polonny" wird aus Genf gemeldet: Die allgemeinen Aussichten für Polen sind auf der diesjährigen Tagung des Völkerbundes im allgemeinen wenig günstig. Es wird befürchtet, daß wir an drei Fronten gleichzeitig angegriffen werden, an der slawischen, der ostgalizischen und der Front der völkischen Minderheiten. Es ist fast sicher, daß die ostgalizische Frage bald zur Sprache kommt. Auch wird ein Sturm in der Angelegenheit der völkischen Minderheiten in Polen, infolge der deutschen Klagen, vorbereitet. Der Protest der Republik Litauen gegen die Lösung der Wilnaer Frage durch den Warschauer Sejm ist bereits auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die baltischen Staaten mit vielleicht einziger Ausnahme Estlands, sind uns nicht wohl geneigt. Im Zusammenhang mit der Stimmung Süßslawiens und der Tschechoslowakei in bezug auf die ostgalizische Frage ist hier ersichtlich, wie die Politik unserer vorherigen Regierung nur Frankreich Früchte eingebracht hat.

Genf, 5. September. (Pat.). In der zweiten Sitzung des Ausschusses für wirtschaftliche Fragen wurde der Vertreter Frankreichs Serruy zum Vorsitzenden gewählt. Man beschäftigte sich mit der Angelegenheit der Vorberichtigung eines internationalen Komitees zur Vereinheitlichung der Grundsätze der Austauschlisten. Darauf wurde der Plan einer internationalen Sollkonvention besprochen. Der Vertreter Polens, Minister Chodzko, ist zum Vorsitzenden des Komitees für geistige Zusammenarbeit und des technischen Komitees gewählt worden.

Genf, 5. September. (Pat.). Hier ist Belegschaft eingetragen. Tschenzky hat ihm eine gemeinsame Beratung der politischen Delegation mit der Delegation der kleinen Entente vorgebracht, deren Gegenstand streng auf die Angelegenheiten, die den Völkerbund direkt betreffen, beschränkt wäre.

Genf, 5. September. (Pat.). In der heutigen Volltagung des Völkerbundes sind die folgenden Ausschüsse genannt worden: 1. für gesetzgebende und rechtliche Angelegenheiten; 2. für Or-

ganisation mit Ausnahme der von Sonnabend folgenden Tage; täglich früh. Schriftleitung und Geschäftsstelle Petrikauer Straße 86, Tel. 6-86.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsleiterlegung oder Aussperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung derselben über Rückzahlung des Bezugspfands.

Eigen Vertretungen in: Aleksandrow, Bielsk, Chełm, Kalisz, Koło, Konstantynów, Lwów, Lublin, Rypin, Sosnowiec, Tomaszów, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Zgierz u. w.

Unberufene Einmischung.

Das in Warschau mit französischem Gesicht erscheinende, der französischen Botschaft nachstehende Blatt der französisch denkenden polnischen Reaktionäre "Journal de Pologne", fühlt sich berufen, die "Lodzer Freie Presse" wegen ihrer angeblich deutschenglisch geschriften und französischsprachig gehaltenen Artikel anzutreten. Die gleichfalls in Warschau erscheinende polnische Zeitung "Nasz Kurjer" ergreift in ihrer Nr. 237 das Wort zu unserer Verteidigung und bereitet dem genannten Blatt der französischen Chauvinisten und der polnischen Hasenfischen unter obigem Titel eine wohlverdiente Abfuhr.

"Nasz Kurjer" schreibt wörtlich:

Die Redakteure des "Journal de Pologne" vergessen mitunter, daß sie ihr Blatt nicht in einer französischen Kolonie, sondern in der unabhängigen polnischen Republik herausgehen. Wäre das "Journal" nur eines der in einer anderen Sprache erscheinenden zahlreichen Blätter, so wüßten uns nicht angehen, welche Nutzen dieses Blattes eigene Verantwortung entwölft. Aber das "Journal" will die Rolle einer halbamtlichen Zeitung der französischen Botschaft spielen — in sel. Stellung verpflichtet ein geheß Taktgefühl.

Statt dessen aber belehrt das "Journal" die Polen in hab' befehlender Tonart über ihre inneren Angelegenheiten, und zwar ganz im Sinne der einheimischen chauvinistischen Reaktion. Während der Radikaltruppe stellte sich das "Journal" auf die Seite der Rechten und erklärte sich gegen den Staatschef. Letzterer tritt es gegen die polnischen Minderheiten auf — anständig im Interesse Polens. Das "Journal" findet einen Artikel der "Lodzer Freien Presse" über die Lage in Deutschland in deutsch-englischen und nicht in französischem Gesicht gehalten. Es geht uns nichts an, wer hier sachlich recht hat, abgesehen wir es für durchaus normal halten, wenn die Deutschen es vorziehen, lieber ihren Mitbürgern brüderlich als deren Feinden Recht zu geben. Handeln darf ebenso die Polen in Deutschland, in Europa usw. und niemand nimmt es ihnen ab.

Wer Herr Delagrange eignet sich die Rolle eines Zensors an und glaubt, daß jeder polnische Bürger, gleichviel, welcher Nationalität er sei, die Freiheit hat, französisch zu sein, c's die Franzosen fehlt, denn es ist kein Geheimnis, daß auch in Frankreich die Politik der gegenwärtigen politischen Führer höchstlose Kritik findet. Nicht genug damit! Von der Meinung der deutschen Zeitung über deutsch-französische Streitfragen zehrt das "Journal" zur Angelegenheit der Volksminderheiten ein und leistet sich folgende unartikulare Beharre:

Hauptfachlich wirkt dieses ein helles Licht auf das, was als politische Aktion (I) von den östlichen Minderheiten zu erwarten erachtet ist, sie organisiert und die impliziert sind und von der deutschen Minderheit geleitet werden, die gegenwärtig ihre Tätigkeit in Polen beginnen... Es läßt Ihnen nur eine Ecke einzunehmen und sie besiegen gleich alle vier.

Der "Kurjer" schreibt: Mit einem Worte, das "Journal" beginnt bei uns eine regelechte Wahlagitation zugunsten der Nationaldemokraten. Haben wir wirklich niemanden, der die Redakteure des "Journal" auf das Unberufene ihrer Einmischung aufmerksam machen könnte?

Die belgische Delegation der Reparationskommission reist nach Berlin.

Brüssel, 5. September. (Pat.). Die belgische Agentur berichtet, daß die Minister Theunis und Gaspari gestern den belgischen Delegierten in der Reparationskommission De la Croix, Bemelmans und den Vertreter der Danaten Philippson, der der nach Berlin reisenden belgischen Delegation als Berater beigegeben werden soll, empfangen haben. Die belgische Delegation bringt sich heute nach Berlin. Die Beratungen betreffen die von Deutschland gejagten Garantien.

Ukrainische Aufständische überbreiten die polnische Grenze.

Umburg, 5. September (Pat.). Die "Gazeta Wojskowa" berichtet vom Zbreni, daß am Sonnabend um 10 Uhr morgens bei Hussiatin eine Abteilung ukrainischer Aufständischer des Umanus Drjew, 52 Mann stark, die polnische Grenze überschritten hat und entwaffnet wurde. Die Aufständischen wurden bei Winniza von den Polen überfallen und waren gewungen, die polnische Grenze zu überschreiten. Nach der Entwaffnung wurden sie in einem Internierungslager untergebracht. Es wird mit einem weiteren Zustrom von ukrainischen Aufständischen gerechnet.

sehen ist, erließ der Polizeikommissar einen Befehl zwecks Sicherstellung des Waffens für die Einwohner. Sollten dieserhalb von den Einwohnern Klagen einlaufen, so werden die Hauptbürger zur Verantwortung gezogen werden. bip.

Die Mathematik der städtischen Tenuerungskommission.

Aus dem Döserkreise wird uns geschildert:

„Ich war ein schlechter Prophet, als ich vor einigen Tagen meinen Frau gegenüber die Ansicht vertrat, daß die Kommission zur Prüfung der Unterhaltskosten den Tenueranzugriff für den Monat August mit annähernd 25 Proz. feststellen werde.

Die Entscheidung fiel: 10,14 Prozent.

Ich muß gestehen, daß die genaue, ja pedantische Berechnung des Prozentsatzes der Preissteigerung mir ein wahres Vergnügen bereitet hat.

Die Qualen des Herumirrens im Labyrinth der Kreise haben endlich ihr Ende gefunden! Verschwunden sind die Sorgen, die den Schlaf verschliefen und der Kummer, der einen ganzen Monat lang uns keine Angestellten gequält hat.

Eine kurze Notiz in der Zeitung genügte, um zu beweisen, daß alle Kümmerisse völlig überflüssig waren.

Es schien allen, daß in Lódz eine schreckliche Tenuerung herrscht, daß sie wahre Orgien und satanische Triumphe feiert; daß Brot, Fleisch, Kleidung und alles andere um einen kaum noch fassbaren Prozentsatz teurer geworden sind! Alle waren davon überzeugt, daß die ihnen für den letzten Monat zugesprochene Tenuerung kaum für einige wenige Mittagessen ausgereicht hat. Das war aber alles ein bloßes Hingespinsel! Wir alle lebten in einem Zustande der Wissensc... in einer Art von Hypnose... Im Monat August hat die Tenuerung ja überhaupt nicht getobt; sie ist im Gegenteil langsam und allmählich Schritt für Schritt um ganze 10,14 Prozent gestiegen!

Das ist wirklich eine sehr erfreuliche Nachricht! Sie nimmt uns allen einen Stein vom Herzen. Kein Wunder denn, daß wir mit Danubiusit gegen die famose städtische Kommission erfüllt sind. Mag sie ihre wirklich legenreiche Tätigkeit noch recht lange ausüben — in Zug und Frommen kommen aber Geschlechter! Der Dank aller Berufstätigen ist ihr gewiß.

Requisierte Pferde. Infolge ungehöriger Einrichtung von Gefangen an das Kriegsministerium sowie an das Ministerium zwecks Freigabe von Pferden, die bei der Musterung als tauflich für den Dienst im Heere befunden wurden, macht das Regierungsamtssariat Lódz bekannt, daß gemäß Art. 9, 10, 11 des Gesetzes über die Musterung der Zugtiere alle Gefangen um Freigabe an das Regierungsamtssariat zu richten sind. Die Gefangen müssen binnen zweier Wochen nach der Musterung eingereicht werden. Später eingelangene Gefangen werden nicht berücksichtigt.

Selbsthilfe. Der in der Smugwacht 12 wohnhafte Wos Brashl beobachtete sich seit längerer Zeit im geheimen mit der Herstellung von Bigarretten. Die Polizeibehörde, die davon Kenntnis erhalten hatte, schickte einen Polizisten dorthin. Dieser wollte die Fabrikwaren beschlagnahmen und den Wos Brashl nach dem Kommissariat führen. Unterwegs brachte Brashl dem Polizisten 4000 M. in die Hand. Als dieser keine Miete mache, ihn freizulassen, wozu er an der Ecke der Pomorska und Alliiertstr. von einigen Jüden überfallen, die ihm das Geld sowie die beschlagnahmte Ware zu entziehen versuchten. Brashl wurde dem Gefängnis eingeliefert. bip.

Waffengener Raubüberfall. Die in der Smugwacht 2 wohnhafte Nadzieja Potonja meldete der Polizei, daß in ihre Wohnung zwei mit Revolvern bewaffnete Männer eindrangen, die die Herausgabe des Geldes forderten. Da die Neuballasse um Hilfe schrie, ergripen die Banditen die Flucht, ohne etwas geraubt zu haben. bip.

kleine Nachrichten. Gestern um 8 Uhr morgens wurden der 2., 4. und 5. Zug der freiwilligen Feuerwehr nach dem Eigentum der Firma Scheibler und Grohmann, Betriebsstraße 211, zu einem Aufstand gerufen. Ein nennenswertes Schaden ist nicht zu verzeichnen gewesen. Bereits um 9 Uhr früh verließen sämtliche Böge die Brandstätte.

Einem gewissen Tomasz Bociecha aus dem Dorfe Gdansko wurde in der Heil. Kreuzkirche eine goldene Uhr im Werte von 50.000 M. gestohlen. — Aus der Wohnung von Jencia Heschermann, Betriebsstraße 69, stahlen unbekannte Täter einige Kleidungsstücke im Werte von 1.500.000 Mark. Die Diebe waren vermittels Nachschlüssel in die Wohnung eingeschritten. — Roman Wolski, Antoni Baczowski, Tadeusz Hepko, Franciszek Biert, Wawrzyniec Bryd und Wacław Michalski wurden vorholt, weil sie auf dem Wafferringe einen vorübergehenden Schuhmacher namens Stanisław Krzeminski, der sich dem Streit der Schuhmacher nicht angeschlossen hatte, bedrohten. — In der Landesbarlethausstraße in der Rosciusko-Allee

wurden einem gewissen Salomon Nathan, wohnhaft in der Sienkiewiczastr. 4, 450.000 M. gestohlen. — Auf dem Alten Ringe wurde ein gewisser Ignacy Kubial festgenommen, der einem Vorübergehenden 22.000 Mark gestohlen hatte. Kubial ist Taschendieb von Beruf. — Auf polizeiliche Veranlassung hin wurde in der vorigen Woche das Lokal des jüdischen Sportvereins „Bar-Kochba“, Seglejana 68, verfeigelt. Das Haus gehört einem gewissen Bellmeister, der eine Wand im Parterre eingerissen hat, so daß eine Kommission das Lokal für unbenutzbar erklärt. Der Sportverein intervenierte beim Regierungsamtssariat, welches die Herausnahme der Einrichtung gestattete. — Während des Schlachtens eines Ochsen im städtischen Schlachthause wurde der Fleischer Bleiweiß, Bierklastr. 74, von dem Tier so heftig zu Boden geworfen, daß er das Bewußtsein verlor und außerdem eine Verletzung an der Hand erlitt. bip.

Gelindliche Brüder. Zwischen den Brüdern Schul und Abram Ellenberg, Pomorstr. 56, kam es infolge Familiengewaltigkeiten zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher sie sich gegenseitig Schlägern und betroffenen. Ein Arzt der Rettungshilfe erzielte Ihnen die erste Hilfe. Eine kurze Notiz in der Zeitung genügte, um zu beweisen, daß alle Kümmerisse völlig überflüssig waren.

Es schien allen, daß in Lódz eine schreckliche Tenuerung herrscht, daß sie wahre Orgien und satanische Triumphe feiert; daß Brot, Fleisch, Kleidung und alles andere um einen kaum noch fassbaren Prozentsatz teurer geworden sind! Alle waren davon überzeugt, daß die ihnen für den letzten Monat zugesprochene Tenuerung kaum für einige wenige Mittagessen ausgereicht hat. Das war aber alles ein bloßes Hingespinsel! Wir alle lebten in einem Zustande der Wissensc... in einer Art von Hypnose... Im Monat August hat die Tenuerung ja überhaupt nicht getobt; sie ist im Gegenteil langsam und allmählich Schritt für Schritt um ganze 10,14 Prozent gestiegen!

Das ist wirklich eine sehr erfreuliche Nachricht! Sie nimmt uns allen einen Stein vom Herzen. Kein Wunder denn, daß wir mit Danubiusit gegen die famose städtische Kommission erfüllt sind. Mag sie ihre wirklich legenreiche Tätigkeit noch recht lange ausüben — in Zug und Frommen kommen aber Geschlechter! Der Dank aller Berufstätigen ist ihr gewiß.

Kunst und Wissen.

Ein Konzert von Helene Holzgo. Uns wird geschrieben: Die bekannte Berliner Opernsängerin (Oper des Westens, Charlottenburg) Helene Holzgo, wird in dem großen Saale der hiesigen Philharmonie, deutsche, polnische, russische und italienische Lieder vortragen. Die bekannte Primadonna wird dabei von Herrn Theodor Ryder begleitet werden, während Herr St. Friedberg am gleichen Abend dieses Konzert, das am 14. d. M. stattfinden soll, durch sein vorzügliches Violinspiel verfeinern wird.

Sport.

Der Verlauf des diesjährigen Gau-Sportfestes. Wie alljährlich, so hat auch am Sonntag, den 3. September, der Gau in der Wojewodschaft Lódz eine Heerschau über seine vollständlichen Turner auf der Kampfbahn im Stadionspark (Pabianicer Chaussee 59) abgehalten. Fast alle Gauvereine hatten ihre besten Kräfte entsandt. Die Zahl der Turner betrug annähernd 50, ein Beweis dafür, wie engagiert das volkstümliche Turnen in den einzelnen Vereinen gepflegt wird.

Um 9 1/2 Uhr schritt man zu den Wettkämpfen. Die Unpünktlichkeit war dem Streik der Elektrischen zuzuführen, da die auswärtigen Turner den Weg bis zur Fernbahn zu Fuß zurücklegen mußten. Gegen 2 Uhr waren die Wettkämpfe beendet. Um 3 Uhr versammelten sich die Turner in der Turnhalle des festgebundenen Vereins „Dombrowa“, Tuszynska Str. 19. Hier ordneten sich alle Vereine zum Festzuge. An der Spitze schritt die Musikkapelle der Wissower Baumwollmanufaktur, dann kamen die Kinder- und Böglingsriege, sowie die Damenabteilung des Dombrowaer Turnvereins. Von zarten Damenköpfen wurde der Festzug mit einem Blumenregen empfangen.

Inzwischen hatte sich auf dem Festplatz ein recht zahlreiches Publikum angehäuft und es herrschte hier ein frohes Treiben. Der Dombrowaer Turnverein hielt eine Begrüßungsrede. Hierauf schritt man zum Schaulaufen. Es folgte die allg. Freilübung unter Teilnahme aller Turnvereine unter Leitung des Gauturnwarts Herrn A. Stempel. Hierauf folgten Sondervorführungen, ausgeführt vom Dombrowaer Turnverein (Damentriege und Böglingsriege). Beide Freilübungen wurden gut ausgeführt und beifällig aufgenommen. Es folgte ein Korbballspiel, ausgeführt von Turnverein „Kraft“. Den Abschluß bildete ein Rüttturnen am Netz und Barren in zwei Riegen, von sämtlichen Vereinen zusammengestellt. Manch schöne und schwierige Übung wurde hier geturnt und vom Publikum mit reichem Beifall belohnt.

Hierauf erfolgte die Siegerkennung. Herr Gauturnwart Stempel schickte in kurzen Worten den Verlauf des Wettkampfes, forderte diejenigen Turner, die bislang keinen Sieg errungen, zur weiteren Arbeit auf. Zum Schluss sprach noch Herr Gausekretär C. Richter über das Turnen und brachte ein Hoch an Volk und Vaterland aus. Mit dem Biede „Liebe stimmt an“ wurde die Feier beendet.

In den einzelnen Wettkämpfen der volkstümlichen Übungen wurden folgende sehr gute Leistungen erzielt: Als erste Sieger mit Krone und Diplom gingen hervor: Löffler Edward, Pabianice mit 96 Punkten, Gellert Leopold, Konstantinow, 90, Tadeusz Rudolf, Sport- und Turnverein Lódz, 87, Albertin Erwin, Sport- und Turnverein Lódz, 88, Zeidler Bruno, Sport- und Turnverein Lódz, 81, Anton Ferdinand, Aleksandrow, 80; Diplome: Hadrian Theodor, Aleksandrow, 79, Hansfeld Arthur, Pabianice, 77, Stempel Alfons, „Kraft“, Lódz, 75, Dobrowald Rudolf, Sport- und Turnverein Lódz, 69, Schulz

Reinhold, Pabianice, 66, Włodzimierz Reinhold, Bierk, 65, Krumholz Reinhold, Radogosz, 62, Hrochowski Otto, Sport- und Turnverein Lódz, 62, Wollner Emanuel, „Eiche“, Lódz, 60, Krause Gerhard, Pabianice, 60.

Höchstleistungen im Stabhochsprung 2,70 M., 12 Sekunden im 100 M.-Lauf, 5,80 M. im Weitsprung, 89,00 M. im Schleuderball, 9,70 im Kugelstoßen, Gewichtheben 93 Pfund 25 Mal.

W. S.

Fußballweltspiel. Am 8. September, um 10 1/2 Uhr früh, wird auf dem Sportplatz in der Wodzkastraße 4 ein Fußballweltspiel zwischen dem Turnverein „Kraft“, Lódz, und dem Sportverein „Kraft“, Karwin, Tschechoslowakei, ausgetragen werden. Das Match findet ohne Rückicht auf das Wetter statt. Eintrittsarten sind vor Beginn des Spiels an der Kasse des Sportplatzes zu haben.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Bitte um Veröffentlichung nachstehender Zeilen in ihrem geschätzten Blatt.

Während der Diskussion auf der Vorwahlversammlung am Sonnabend, d. 2. d. M., im Berufsverein deutscher Textilarbeiter „Gewerkschaft“, die sich an die Ausführungen des Herrn Krowiak anknüpfte, trat unter anderen ein Herr Bäumler als Redner auf, der die abjürde Behauptung aussetzte, daß die deutschen Abgeordneten sich zur Zeit der größten Not der Arbeiterschaft geweigert hätten, beim Verpflegungsminister in Sochaczew die Megluteilung vorzuhängen zu werden. Dies ist eine Unwahrheit. Wahrscheinlich ist es geplant, um den Klassenhof zu schützen. Ich erinnere mich wohl, daß — als wir noch 2 deutsche Abgeordneten im Sejm waren — mehrere Lodzer Herren erschienen (Polen und Deutsche), die um Zuteilung größerer Kontingente für ihre genossenschaftlichen Bäckereien nachsuchten. Als ich die mir persönlich bekannten deutschen Mitglieder der Delegation in meiner Freude, sie im Sejm zu sehen, deutsch ansprach, wurden sie ganz verlegen und antworteten mir polnisch. Auf meine Frage, wen sie suchen, erklärten sie, den Abgeordneten Harasch sprechen zu wollen. Selbstverständlich wären wir deutschen Abgeordneten, wenn wir darum angegangen worden wären, der Delegation behilflich gewesen. Wer sich an mich gewandt hat, wer es auch war, dem stand ich immer gern zu Diensten. Ich erinnere nur an die seinerzeit unter der Anschuldigung kommunistischer Umtriebe verhafteten deutschen Arbeiter in der Garzweilerstraße.

Also, nur immer höchst bei der Wahrheit bleiben.

J. Spickermann,
Sejmabgeordneter.

Lódz, den 5. Sept. 1922.

Aus dem Reiche.

Warschau. Falsche Pässe. In Warschau wurde eine von Judel Lamentowicz und Moses Cukier betriebene Werkstatt zur Herstellung falscher Pässe entdeckt. Die bisherigen Ermittlungen führten zur Verhaftung von zwölf Personen. Festgestellt wurde, daß die Fälscher in einer Anzahl anderer Städte Agenten und Schlepper unterhielten. Sie arbeiteten auch längere Zeit mit großer Vorsicht und durften eine erhebliche Menge von Fälschpässen ausgestellt haben, zu denen auch die notwendigen Visa gefälscht wurden. Es hat sich hauptsächlich um Pässe nach Amerika gehandelt. Für die Pässe wurde von den Fälschern eine Gebühr erhoben, deren Höhe zwischen 500000 und einer Million Mark schwankte.

Lebte Nachrichten.

In Begleitung polnischer Kriegsschiffe.

Danzig, 5. September. (A. B.) Das am 6. d. M. in Danzig erwartete englische Geschwader wird in Begleitung polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen eintreffen.

Unfriede im Völkerbund.

Genf, 5. September. (A. B.) Infolge der Wahl des Chilenen Edwards zum Vorsitzenden der 3. Tagung des Völkerbundes hat die peruanische Delegation erklärt, daß sie sich von der Konferenz zurückzieht. Alle Bemühungen sie zur Zurücknahme dieses Beschlusses zu bewegen, waren vergebens. Wahrscheinlich wird sich auch die Delegation Boliviens zurückziehen.

W. Kelenazy klagt an.

Warschau, 5. September. (A. B.) Das Pressebüro des Außenministeriums gibt bekannt,

dass der polnische Delegierte beim Völkerbund Askanazy dem Vorsitzenden des Völkerbundes in Genf eine Note überreicht hat, in der auf die schwere Lage der Polen in Deutschland, besonders in Oberschlesien, hingewiesen wird. Die edlen Bemühungen der Präsidenten Galnder und Kneebekir treten auf unüberwindliche Schwierigkeiten in Anbetracht des bösen Willens der Deutschen im Verhältnis zur polnischen Minderheit in Oberschlesien. Die deutsche Regierung habe nach beendeter Volksabstimmung mit einer systematischen Verfolgung der polnischen Minderheit begonnen.

Dombal zum Ehrenvorsitzenden des Petersburger Sowjets ernannt.

Moskau, 5. September. (A. B.) Sowjet erhielt von Dombal aus dem Warschauer Gefängnis (Pawial) ein Dankesbrief für seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Petersburger Sowjets Dombal äußert die Hoffnung auf einen kommunistischen Umsturz in Polen und endet sein Schreiben mit den Worten: „Es lebe Sowjetpolen!“

Stacholand räumt Kleinasien.

Paris, 5. September. (A. B.) Nachrichten aus Ägypten folgen, daß die griechische Regierung in amtlichen Kreisen erklärt, daß sie entschlossen ist, die völlige Räumung Kleinasiens durchzuführen.

Kurze telegraphische Meldungen.

Der Prozeß gegen Fedak und Genossen wegen des Anschlags auf den Staatschef wird am 18. d. M. in Lemberg stattfinden.

Die österreichische Delegation hat ihre Beratungen mit der italienischen Regierung beendet. Das Ergebnis wird beiden Regierungen vorgelegt werden.

In Lemberg wurde gestern die östliche Messe eröffnet.

Polnische Börse.

Warschau, 5. September.

Millionenkauf 1560-1570

Appenz. Pfund d. Bodenkreditges. 220

f. 100 Bub. 49 1/4-49 1/2

f. 100 M. 5.82 1/4-5.76

Valutaten:

Dollars 8307-8310 8100

Kanadische Dollars 8050

Franz. Franks 638 1/2

Deutsche Mark 5.82 1/4-5.76

Schecke:

Belgien 610-615-590

Berlin 5.75-5.40

Danzig 5.65-5.45

London 87200-88500

New-York 8125-8100

Paris 651-632

Prag 270-264

Wien 13



Sportplatz „Helenenhof“. Freitag, d. 8. September, und Sonntag, d. 10. Sept. d. J., Sport-Vereinigung „Union“.

Internationale Dauer-Rennen

hinter großen Schrittmachermotoren.

Es starten: **GUBLER** (Schweiz), **VERMEER** (Holland), **PAWKE** (Deutschland), **MÜLLER Paul** (Łódź).

Im Programm u. a.: **Großer Unionspreis** und **Großer Nationalitätenpreis**. — Dauerrennen hinter großen Schrittmachermotoren zu je 40 Km. = Beginn um 3 Uhr nachmittags. **100 Bahnrunden**, sowie **Fliegerrennen** inländischer Fahrer. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

Vorverkauf der Eintrittskarten täglich bis 7 Uhr abends bei der Firma „Meteot“, Przejazdstraße 16, und ab 7½ Uhr abends, sowie an den Renntagen bis 1 Uhr mittags im Klublokal der S.-V. „Union“, Przejazdstraße 5. 4087

L. Hempler: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77

Bromberg, Bahnhofstrasse 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

Kutschwagenkästen — Räder — Arbeitswagenuntergestelle

8021

Theater „SCALA“ Cegielniana 18.

Gästespiele der Krakauer Operettentruppe unter Leitung des Herrn Jos. Winiarskiewicz, gew. Künster der Warschauer und Krakauer Bühne. Zum Auftritt **Lody Roginska**, Primadonna des Warschauer Theaters sowie der bekannte Soubrette **Marie Banowska** werden folgende Operetten gegeben:

Freitag d. 8., Sonnabend, d. 9., Sonntag, d. 10. d. M.

Rund um die Liebe, melodische, humoristische Operette in 3 Akten von Oskar Brans, im 2. Akt satirisch. Ballett „Pam Pam“.

Montag, den 11., Dienstag, den 12. dieses Monats

Baron Kimel, Operette in 3 Akten von Walter Galla.

Neuheit! Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14., Freitag, den 15. d. M.

Der verjüngte Adolar, Operette in 3 Akten von Walter Galla.

Sonnabend, den 16. d. M.

Baron Kimel. Sonntag d. 17. nachmittags Rund um die Liebe. Sonntag, den 17. abends der verjüngte Adolar.

Kapellmeister: Bajgelman. 1. A. Rapacki (Enkel). Regisseur: J. Winnickiewicz und T. Wolowski. Ballett und Gesang unter Leitung des Ballettmeisters T. Wolowski. Tickets sind an der Straße des Theaters täglich von 1-2 Uhr nachmittags zu haben.

Grand-Rino

Heute und die folgenden Tage.

„Yonne Dolorne“

Großes erschütterndes Drama in 7 Akten mit dem durch Schönheit berühmten ungewöhnlichen „Mädchen aus Stambul“ Priscilla Dean.

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr nachmittags, der letzten um 9.30 abends.

Sportplatz Wodnastraße 4

Befuhr mit Nr. 10 der elektrischen Straßenbahn.

Fußball-Wettspiel

zwischen T. V. „Kraſt“ I. — Sp. Ver. „Kraſt“

Lodz. Karwin. Tschecho-Slowakei.

am 8. September 1. J. um 10½ Uhr früh ohne Rücksicht auf Wetter.

Villetverkauf vor Beginn des Spiels am Sportplatz.

4096

TELEPHON 22-31

Alt.-Ges. der Dampfbierbrauerei

3765

von K. Anstadts-Erben

Lodz, Pomorska-Straße 36. Gegründet im Jahre 1867.

Telephon 22-31.

Größte Brauerei am Platz. Empfiehlt allgemein beliebte erstklassige

Biere Pilsener Bierisches Mühlener Porter

und die mit der Grotte gesezt. Bier aus die

peinen Weissen zu sezen.

Eigener Sabrikation chemisch reine Kohlensäure

in Stahl-Zylindern zu 20, 10 und 8 Kg.

TELEPHON 22-31

Herbstsaatgut.

Nachstehende Saaten sind von uns zu beziehen: Hildebrands Zeeländer Winterroggen von Kochowskis Petruser Winterroggen von Stiegler's Zappelweizen von Stiegler's Winterweizen 22

von Stiegler's Braunschweizweizen

Hildebrands Fürst Hufeld Winterweizen

Hildebrands Diclopweizen ausverkauft

Professor Gerlich Weizen

Zimbals Großherzog v. Sachsen Weizen

Staatsrat.

Posener Saalbaugesellschaft T. z. o. p.

Poznań, Wjazdowa 3. 6340

Gelernter Dreher u. Schlosser

bewandert im Dampfschlossbau, landwirtschaftlichen Maschinen, Lokomotiven, Motorflügeln usw., sucht Stellung auf Dampfmaschine als Monteur oder Maschinist. Bezeugnisse sind vorhanden. Gebote sind gest. an die Geschäftsstelle d. St. unter Monteur zu richten.

Alte Zeitungen

find in der Geschäftsstelle dieses Blattes zu haben. Von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends.

TELEPHON 22-31

Alt.-Ges. der Dampfbierbrauerei

3765

von K. Anstadts-Erben

Lodz, Pomorska-Straße 36. Gegründet im Jahre 1867.

Telephon 22-31.

Größte Brauerei am Platz. Empfiehlt allgemein beliebte erstklassige

Biere Pilsener Bierisches Mühlener Porter

und die mit der Grotte gesezt. Bier aus die

peinen Weissen zu sezen.

Eigener Sabrikation chemisch reine Kohlensäure

in Stahl-Zylindern zu 20, 10 und 8 Kg.

TELEPHON 22-31

Damen-Schneider-Atelier

SCH. KACZKA

Eudenkytka-Straße Nr. 10.

Herbst- und Wintersaison begonnen.

Die erstklassige Damen-Schneider Werkstatt von H. Goldlust, Cegielniana 6 nimmt sämtliche Bestellungen für die Herbst- und Wintersaison entgegen und führt d. selben nach den neuesten Modellen aus.

Spezialität: Pelzarbeiten.

3255

Noch!!!

einige neue Schreib- und Rechenmaschinen

billig bei 4098

Knorr, Bydgoszcz, ul. Gdanska 137 I.

4093

Dr. med.

LANGBARD

Zawadzka Nr. 10

Haut- und Geschlechtsarz

Spredst. v. 9-12 u. v. 5-8.

4093

Dr. med. Braun

Spzialarzt für

Yon, venenitische und

Parasitenkrankheiten

Polubniewska. 23.

Spredst. von 10-12 u. 5-8.

Damen von 4-6 4092

P. Hoffmann. 4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091

4091